

WP 05.04.24

Kaltwalzer Bilstein trifft auf Lego

Erstmals öffnet das Unternehmen in den Osterferien sein Werksgelände für Schüler

Nils Calik

Hohenlimburg. Bereits um neun Uhr in der Früh stehen Elias und Fynn vor dem Werksgelände von Bilstein, obwohl sie Ferien haben und ausschlafen könnten. Doch die beiden wollen programmieren und technisches Arbeiten lernen. „Wir lieben es, zu programmieren“, sagen die Schüler des Friedrich-Harkort-Gymnasiums aus Herdecke. Damit sind sie genau die richtige Zielgruppe für ein besonderes Angebot: Erstmals veranstaltete das hiesige Kaltwalzunternehmen einen zweitägigen Ferienkursus, bei dem Schülerinnen und Schüler die Grundlagen des Programmierens und des technischen Arbeitens in einem Betrieb wie Bilstein kennenlernen konnten.

Der Ferienkursus „Holidays at Bilstein Group“ ist in Zusammenarbeit mit dem Technikzentrum Hagen entstanden und brachte eine kleine Gruppe von Zwölf- bis Vierzehnjährigen zusammen. „Unser Ziel war es, den Schülern verschiedene Aspekte der technischen Arbeit bei Bilstein vor Augen zu führen“, sagt Adriana Krasevec, Ausbildungsleiterin bei Bilstein, die den Ferienkursus initiiert hat.

Azubis aus dem Betrieb haben

den Kursablauf strukturiert und Kompetenzen einfließen lassen. So brachte Justin Stolle als Elektriker den Schülern das Löten näher und zeigte, wie man an Platinen arbeitet. Als IT-Spezialist hat Viktor Voth die Grundlagen des Programmierens erläutert. Der Verfahrenstechniker Hasan Belek hat den Schülern beigebracht, einzelne Teile herzustellen und wie das Programm strukturiert wird, das hat Industriekaufrau Miriam Bläsing sichergestellt.

„Die Schüler waren so begeistert, dass sie gar nicht mehr aufhören oder eine Pause machen wollten“, zeigt sich Elektriker Justin Stolle begeistert von dem Engagement der Schüler. „Da ist man selbst richtig

stolz drauf, was die Schüler in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben“, ergänzt IT-Spezialist Viktor Voth.

Und was sie in den zwei Tagen des Ferienkurses auf die Beine gestellt haben, das lässt sich vorzeigen: Mit Robotiksets von Lego und Programmierfähigkeiten haben sie es geschafft, den Weg eines Stahlcoils im Kaltwalzwerk nachzustellen. Dabei kam auch ein Miniaturkran zum Einsatz, den Bilstein-Mitarbeiter im Betrieb als Nebenprojekt gebaut haben.

Den ersten Prototyp hatte Bilstein bereits auf der letzten Ausbildungsmesse in Hagen vorgestellt, aber in Rahmen des Ferienkurses

konnte man das fertige Model präsentieren.

In Rahmen des Kurses durften die Schüler ihre selbst programmierten Befehle verwenden, um den Kran in Bewegung zu setzen und zu bedienen. Hierfür haben sie Robotiksets von Lego verwendet („Mindstorms“), die dafür gedacht sind, jungen Menschen das Programmieren am Bildschirm und Umsetzen ihrer Programme zu lehren. Im Vergleich zum Programmieren mit regulären Programmiersprachen mussten die Schüler dabei ihre Programme auch nicht komplett selbst schreiben, sondern die Befehle in logischen Reihenfolgen in dem entsprechenden Programm zusammenstecken.

Bei der Vorführung ihrer Ergebnisse lief bis auf kleinere Probleme alles ziemlich reibungslos. Kleine Fehler nehmen die Azubis gelassen. „Was meint ihr, bei wie vielen Ingenieuren es auch nicht zum ersten Mal funktioniert?“, machte Azubi Justin Stolle den Schülern Mut.

Für die Beteiligten war der erste Ferienkurs ein voller Erfolg - und für Bilstein vielleicht auch eine Investition in die Zukunft. „Wir sind immer auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften“, sagt Ausbildungsleiterin Adriana Krasevec.



Eine Gruppe von Zwölf- bis Vierzehnjährigen simuliert mit Robotiksystemen und Programmieren den Weg eines Stahlcoils im Betrieb. NILS CALIK